

## Syllabus

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Titel des Moduls:</b>	Qualitative Forschungsmethoden
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann
<b>Studiengang:</b>	Sozialpädagogik
<b>Studienjahr:</b>	1
<b>Semester:</b>	2
<b>Prüfungskodex:</b>	
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:</b>	M-PED/01
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	/
<b>Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden:</b>	45
<b>Gesamtanzahl der Laboratoriumsstunden:</b>	15
<b>Gesamtanzahl Sprechstunden:</b>	
<b>Sprechzeiten:</b>	Vor und nach den Veranstaltungen sowie nach Vereinbarung
<b>Kreditpunkte für das Modul</b>	8
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch
<b>Anwesenheitsregelung:</b>	Laut Studiengangsregelung
<b>Bildungsziele des Moduls:</b>	Die Studierenden erwerben in diesem Modul grundlegende theoretisch-methodologische und praktisch-methodische Kenntnisse im Bereich der qualitativen Sozialforschung. Erarbeitet werden zum einen Methoden der empirischen Datenerhebung, zum anderen verschiedene Auswertungs- und Interpretationsverfahren. Die Auswahl der Methoden ist grundlegend durch ihre Praxisrelevanz im Kontext der professionellen Tätigkeit von Sozialpädagog*innen bestimmt. Da Methodenkompetenz nur über die praktische Anwendung von Forschungsmethoden und die Rekonstruktion bzw. Reflexion von Forschungserfahrungen möglich ist, haben die Studierenden die Möglichkeit, im Laboratorium verschiedene methodische Erhebungs- und Auswertungszugänge praktisch zu erproben und zu reflektieren. Zudem wird die Fähigkeit geschult, die Qualität von empirischen Studien kritisch einzuschätzen, eine fundierte Methodenreflexion zu leisten, forschungsethische Standards zu berücksichtigen und ein eigenes Forschungsdesign zu entwickeln.
<b>Lehrveranstaltung 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für Sozialpädagogen (Lab)</b>	
<b>Dozent*innen der Lehrveranstaltung:</b>	Iris Nentwig-Gesemann & Cinzia Zadra
<b>Anzahl der Stunden:</b>	15
<b>Kreditpunkte für die Lehrveranstaltung:</b>	2
<b>Beschreibung der Lehrveranstaltung:</b>	Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens sowie eines forschenden Zugangs zur sozialpädagogischen Praxis.  Nach einer Einführung in grundlegende Fragen der

	<p>Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, werden die Kernprämissen des Qualitativen Forschungsparadigmas vorgestellt und reflektiert. Die Konzeptionierung von Forschungsdesigns, die Orientierung an den Gütekriterien von Forschung, forschungsethische Fragen und die Potenziale partizipativer Forschungsansätze werden eingeführt und diskutiert.</p> <p>Ein erster Überblick über zentrale qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden wird gegeben.</p>
<b>Auflistung der Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschafts- und Erkenntnistheorie: Wie kommt die Wissenschaft zu Wissen?</li> <li>• Kernprämissen des qualitativen Forschungsparadigmas</li> <li>• Konzeptionierung eines Forschungsdesigns</li> <li>• Gütekriterien von (qualitativer) Forschung</li> <li>• Forschungsethik</li> <li>• Partizipative Forschung</li> <li>• Überblick: Qualitative Erhebungsmethoden</li> <li>• Überblick: Qualitative Auswertungsmethoden</li> </ul>
<b>Beschreibung der Lehr-Lernformen</b>	Vortrag mit medialer Unterstützung, Partnerarbeit, vertiefende kurze Gruppenarbeiten, vorbereitende Lektüre
<b>Lehrveranstaltung 2: Qualitative Methoden in der Bildungs- und Sozialforschung</b>	
<b>Dozentinnen der Lehrveranstaltung:</b>	Iris Nentwig-Gesemann & Cinzia Zadra
<b>Anzahl der Stunden:</b>	45
<b>Kreditpunkte der Lehrveranstaltung:</b>	6
<b>Beschreibung der Lehrveranstaltung:</b>	<p>In der Lehrveranstaltung werden vertiefend zum einen verschiedene Methoden der empirischen Datenerhebung, zum anderen verschiedene Auswertungs- und Interpretationsverfahren erarbeitet. Die Auswahl der Methoden ist grundlegend durch ihre Praxisrelevanz im Kontext der professionellen Tätigkeit von Sozialpädagog*innen bestimmt. Die Studierenden erarbeiten sich die Methoden über praktische Übungen in der Lehrveranstaltung und im Rahmen der Vorbereitung ihrer Modulprüfung (Forschungsportfolio).</p>
<b>Auflistung der Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitative Methoden der Datenerhebung: Gruppendiskussionen, verschiedene Interviewformen (z.B. Expert*inneninterview, narratives Interview, Paarinterviews), teilnehmende und videobasierte Beobachtung, bildproduzierende Impulse (Fotos, Zeichnungen)</li> <li>• Qualitative Methoden der Datenauswertung: Dokumentarische Methode, Vignettenforschung, Biografieforschung, Ethnografie, Phänomenologie, Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Methoden der Analyse von Bildern, Fotos, (Kinder-) Zeichnungen</li> <li>•</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsdesignentwicklung</li> <li>• Forschungswerkstattorientierte Auswertung von empirischen Daten</li> </ul>
<b>Beschreibung der Lehr- und Lernformen:</b>	Inputs durch die Dozentinnen, Kurzreferate durch die Studierenden, Arbeitsgruppen, gemeinsame Interpretationsarbeit (Forschungswerkstatt)
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen des Moduls:</b>	<p><b>Wissen und Verstehen</b>          Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über einen Einblick in grundlegende Fragen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie.</li> <li>• erwerben grundlegende und exemplarisch vertiefte methodologische und methodische Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen empirischen Forschung.</li> <li>• sind mit forschungsethischen Herausforderungen und Besonderheiten der (partizipativen) pädagogischen Praxisforschung vertraut.</li> </ul> <p><b>Anwenden von Wissen und Verstehen</b>          Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ein Forschungsdesign planen.</li> <li>• können eine Erhebung durchführen und die Daten methodisch sicher interpretieren.</li> <li>• können ihrer Erkenntnisse so formulieren, dass sie für das sozialpädagogische Berufsfeld anschlussfähig sind.</li> <li>• können ihre Forschungsarbeit in einen theoretischen Kontext einordnen und Schlussfolgerungen für die sozialpädagogische Praxis daraus ableiten.</li> </ul> <p><b>Urteilen</b>          Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind dazu in Lage, die Güte und Relevanz von Forschung einzuschätzen.</li> <li>• können die für ihre Fragestellung geeigneten forschungsmethodischen Zugänge auswählen.</li> <li>• können im Analyseprozess immer wieder prüfen, ob ihre Interpretationen durch das Material gedeckt sind.</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b>          Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über kommunikative und kooperative Kompetenzen, um sich im Forschungs- und vor allem gemeinsamen Interpretationsprozess (Forschungswerkstattarbeit) gegenseitig zu unterstützen und zu bereichern.</li> <li>• verfügen über dialogische und partizipative Kompetenzen, um forschungsethisch abgesicherte Erhebungssituation mit verschiedenen Akteuren zu gestalten und dabei vulnerable Gruppen besonders zu berücksichtigen.</li> </ul>

	<p><b>Lernstrategien und transversale Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre eigene Gesprächsführungs- und Forschungshaltung ihrer Klientel bzw. den Forschungssubjekten gegenüber.</li> <li>• können ihre exemplarisch erworbenen forschungsmethodischen Kompetenzen auf andere Themen und Erkenntnisinteressen übertragen.</li> </ul>
<b>Art der Prüfung:</b>	Mündliche Prüfung auf Basis eines Forschungsportfolios (im Prozessverlauf erstellt): Dokumentation der Erarbeitung einer Methode, der Vorbereitung und Durchführung einer Erhebung sowie der Aufbereitung und Interpretation des empirischen Materials (ca. 15 Seiten)
<b>Prüfungssprache/n:</b>	Deutsch
<b>Kriterien für die Bewertung und Notenvergabe:</b>	Die Studierenden zeigen in Bezug auf eine exemplarisch durchgeführte Datenerhebung und -auswertung eine sichere und reflektierte Methodenkompetenz
<b>Pflichtliteratur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bohnsack, Ralf; Geimer, Alexander; Meuser, Michael (Hg.) (2018): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. 4. Auflage. Opladen.</li> <li>• Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (Hg.) (2003): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek.</li> <li>• Flick, U. (2014). <i>An introduction to qualitative research</i> (5.th ed.). Los Angeles: SAGE.</li> <li>• Friebertshäuser, Barbara; Prengel, Annedore (Hg.) (1997): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim und München.</li> <li>• Akremi, Leila; Baur, Nina; Knoblauch, Hubert &amp; Traue, Boris (Hg.) (2018): Interpretativ forschen. Weinheim und Basel.</li> <li>• Kleemann, Frank; Krähnke, Uwe &amp; Matuschek, Ingo (2013): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden.</li> </ul> <p>➔ Welche Kapitel bzw. Seiten aus diesen Werken zur Lektüre empfohlen werden, wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
<b>Weiterführende Literatur:</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben (insbesondere Literatur zur den verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden).